

Sitzungsvorlage		AUT/24/2021	
<p>Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH - Sachstand Neubau Heinrich-Wetzlar-Haus - Sachstand Nahwärmenetz inkl. Heizzentrale</p>			
TOP	Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
3	Ausschuss für Umwelt und Technik / Betriebsausschuss Abfallwirtschafts- betrieb	24.06.2021	öffentlich

keine Anlagen	
----------------------	--

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Umwelt und Technik nimmt den Sachstand

1. zum Neubau des Heinrich-Wetzlar-Haus (HWH) und
2. zur Nahwärmeversorgung der Jugendeinrichtung Schloss Stutensee gGmbH (Jugendeinrichtung) zur Kenntnis.

I. Sachverhalt

Zu 1. Neubau HWH

Der Kreistag des Landkreises Karlsruhe hatte bereits in seinen Sitzungen am 18.07.2019 (Vorlage KT/37/2019) und 07.11.2019 (Vorlage KT/75/2019) grundsätzlich dem Neubau einer Einrichtung des Heinrich-Wetzlar-Hauses, vorfinanziert durch die Jugendeinrichtung, zugestimmt. Am 21.01.2021 hat er dem Neubau auf Grundlage der Kostenschätzung von rd. 6,5 Mio.€ zugestimmt (Vorlage KT/06/2021).

Im Gebäude des Heinrich-Wetzlar-Hauses (HWH) werden straffällig gewordene männliche Jugendliche betreut, die anstatt einer Untersuchungshaft die Möglichkeit bekommen, in einer geschlossenen Unterbringung einen Schulabschluss nachzuholen. Am jetzigen Standort kann das Angebot der U-Haft-Vermeidung im Heinrich-Wetzlar-Haus aufgrund der dort vorhandenen räumlichen Gegebenheiten mittelfristig nicht mehr angeboten werden, da

- das Heinrich-Wetzlar-Haus mittlerweile stark sanierungsbedürftig ist,
- die 14 Plätze nur in einer gemeinsamen Wohngruppe sind,
- die heutigen Brandschutzvorgaben mittelfristig nicht länger erfüllt werden und aktuell aufgrund des Bestandsschutzes nur noch geduldet sind.

Um das fachlich anerkannte Angebot einer U-Haft-Vermeidung weiterhin aufrechtzuerhalten, war ein kompletter Neubau unter den aktuell gegebenen inhaltlichen und räumlichen Voraussetzungen notwendig.

Nach der grundsätzlichen Zustimmung des Kreistages zum Neubau dieser Einrichtung hat die Geschäftsführung zusammen mit dem Architekturbüro Strauß den Entwurf des Neubaus finalisiert und die Ausschreibung vorbereitet. Es stellte sich dabei heraus, dass der geplante Neubau aus Naturschutzgründen nicht an dem geplanten Platz gebaut werden kann. Nach Abschluss sämtlicher Ersteinschätzungen (Boden, Naturschutz und Vermessung) ist das Architekturbüro Strauß mit der Jugendeinrichtung übereingekommen, dass das neue Gebäude der U-Haft-Vermeidung nun hinter der bereits vorhandenen Sporthalle auf einem Teil des Sportplatzes in einer neuen baulichen Form errichtet werden kann. Damit hat sich die Gesamtsumme (vorbehaltlich der Ausschreibungsergebnisse) von rd. 6 Mio.€ auf rd. 6,5 Mio.€ erhöht.

Bei dem Angebot einer U-Haft-Vermeidung ist das Justizministerium und nicht die Kinder- und Jugendhilfe der Kostenträger. Mit dem Justizministerium Baden-Württemberg wurde grundsätzlich vereinbart, dass die Baukosten mit Fertigstellung des Gebäudes in den neuen Entgeltsatz mit eingerechnet und somit über das Justizministerium refinanziert werden.

Das Architekturbüro Roger Strauß aus Karlsruhe wurde mit den weiteren Planungsleistungen und der Fachplaner der technischen Gebäudeausrüstung Bender+Urich GmbH & Co. KG aus Karlsruhe mit den weiteren Planungsleistungen beauftragt.

Der Bauantrag wurde vom Architekturbüro Roger Strauß am 14.12.2020 bei der Stadt Stutensee eingereicht. Der Bescheid zum gestellten Bauantrag liegt inzwischen vor.

Am 02.07.2021 soll im Aufsichtsrat der Jugendeinrichtung die Vergabe der Rohbauarbeiten erfolgen. Der Spatenstich ist am 30.07.2021 geplant, am 02.08.2021 soll der Baubeginn folgen.

Zu 2. Nahwärmeversorgung:

Der Landkreis Karlsruhe ist Eigentümer der Jugendhilfeeinrichtung Schloss Stutensee. Neben dem eigentlichen Schlossgebäude umfasst das Areal insgesamt rund 20 weitere Gebäude die als Schul-, Wohn-, Betriebs- und Wirtschafts- und Verwaltungsgebäude genutzt werden. Neben dem Schloss und seinen beiden Nachbargebäuden aus dem 18. Jahrhundert sind die meisten Gebäude in den 60er Jahren errichtet worden.

Bereits im Jahr 2008 wurde ein umfassendes Energiekonzept entwickelt, welches in einen Umsetzungskatalog überführt wurde. Zielsetzung dieser Untersuchung war es, ein ganzheitliches Konzept zu erstellen, das sowohl die Sanierung der Gebäudehüllen als auch die Erneuerung der Wärmeversorgung miteinbezieht. Die wärmetechnische Sanierung der Gebäude wurde abgeschlossen. Am Ende steht nun die bedarfsgerechte ökonomische und ökologische Neuausrichtung der Wärmeversorgung inklusive der Erweiterung des bestehenden Nahwärmenetzes.

Die Jugendeinrichtung Schloss Stutensee wird über Heizöl versorgt. Eine Anbindung an das örtliche Gasnetz wird aufgrund der Entfernung vom Netzbetreiber ausgeschlossen. Im Zuge der bundespolitisch beschlossenen CO₂-Steuer wäre eine fossile Wärmeversorgung weder ökonomisch noch ökologisch zielführend. Somit erfolgt die Wärmeversorgung der Jugendeinrichtung Schloss Stutensee weiterhin autark und auf der Basis erneuerbarer Energien.

Es war angedacht, die bestehenden Nahwärmeleitungen zu sanieren sowie die Erweiterung des Netzes außerhalb der Heizperiode (Sommer 2020) umzusetzen. Nach diesen Vorarbeiten sollte die eigentliche Sanierung der Heizzentrale im Frühjahr 2021 durchgeführt werden. Vier Varianten der künftigen Wärmeversorgung der Jugendeinrichtung wurden gegenübergestellt. Der Aufsichtsrat der Jugendeinrichtung hatte sich für die Variante entschieden, bei welcher in der Heizzentrale zwei Pellet Kessel mit je 500 kW inklusive Abgasreinigung eingebaut werden. Diese können redundant voneinander betrieben werden. So wird sichergestellt, dass im Falle einer Kesselwartung oder -reparatur die Wärmeerzeugung nicht unterbrochen wird. Durch den Einsatz einer Wärmepumpe gelingt es, den Wärmebedarf der Sommermonate (größtenteils Warmwasser) ohne Pelletheizung zu decken. Der Strombedarf der Wärmepumpe wird über die neu installierte Photovoltaikanlage gedeckt. Neben einem Pellet Silo (ausreichende Brennstoffbevorratung), einem Warmwasserspeicher (optimierte Auslegung der Wärmeerzeugung) sind entsprechende Absorber zum Betrieb der Wärmepumpe (Nutzung von Umweltwärme) auf der Dachfläche der Heizzentrale zu installieren.

Das veranschlagte Kostenvolumen beträgt 1.468.000 € zzgl. 485.000 € für die punktuelle Sanierung des bestehenden Nahwärmenetzes.

Der Wärmespeicher und das Pellet Silo sind bereits aufgestellt. Die beiden 500 kW Pellet Kessel ebenfalls. Sie werden gerade eingerichtet. Die Installation der Absorber für den Betrieb der Wärmepumpe sind auf der Heizzentrale errichtet. Der neue Schornstein ist angeschlossen.

In den nächsten Wochen soll die Photovoltaikanlage installiert werden. Die neuen Stromkabel sowie das Anschlusskabel zum Trafohaus werden kurz darauf auf dem Gelände verlegt.

Während der Sitzung steht Herr Geschäftsführer Brandt für weitere Fragen zur Verfügung.

II. Finanzielle / Personelle Auswirkungen

keine

III. Zuständigkeit

Nach § 4 Absatz 2 der Hauptsatzung des Landkreises Karlsruhe ist die Zuständigkeit des Ausschusses für Umwelt und Technik gegeben.